Was das CARF für Mandanten mit Vermögen an beiden Standorten bedeutet

Dr Alexander Ressos, TEP
Attorney-at-Law (Switzerland and Germany),
Solicitor (England & Wales and Hong Kong)
Of Counsel, KGP Legal LLC
alexander.ressos@kgplegal.com.sg
www.ressos.com.sg

Mit dem CARF ändert sich das Risikoprofil von drei Mandantengruppen. Die erste ist der in Singapur Ansässige mit Token an einer Schweizer Börse oder in der Krypto-Verwahrung einer Schweizer Bank. Seine Bestände werden für IRAS frühestens ab 2028 sichtbar. Ist er Investor, hat er nichts zu erklären und nichts zu befürchten, auch wenn das gemeldete Transaktionsvolumen IRAS zu der Frage veranlassen kann, ob er Händler ist. Hat er über das Schweizer Konto gehandelt und nichts erklärt, hat er ein Problem, das Kapitel VIII dieses Teils im Rahmen des Programms für freiwillige Offenlegung behandelt. Die zweite Gruppe ist der in der Schweiz Ansässige mit Token an einer singapurischen Börse. Seine Bestände zum Jahresende fließen in die Schweizer Vermögensteuer ein, seine Staking-Erträge in die Schweizer Einkommensteuer. Die kantonale Steuerverwaltung wird die CARF-Meldung mit seinem Wertschriftenverzeichnis abgleichen. Ein in der Schweiz Ansässiger, der eine singapurische Wallet in seiner Steuererklärung weggelassen

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

hat, sollte vor dem ersten Austausch die straflose Selbstanzeige nach Art. 175 Abs. 3 DBG nutzen. Straflos ist die Selbstanzeige nur, solange die Behörde keine Kenntnis hat (siehe Teil G, Kapitel VIII).

Die dritte Gruppe ist der Mandant, der Vermögen in die Eigenverwahrung verschoben hat, um der Meldung zu entgehen. Das CARF meldet Übertragungen an nicht gehostete Wallets mit ihrem Gesamtwert. Die heimische Behörde sieht also, dass 4 Millionen S$ die Börse in Richtung einer Adresse verlassen haben, die keinem Dienstleister zugeordnet ist. Die späteren Bewegungen dieser Wallet sieht sie nicht. Die Lücke zwischen dem bekannten Abfluss und dem erklärten Vermögen ist aber für sich genommen ein Anlass für Nachfragen. Die Kapazitäten von IRAS und der Schweizer kantonalen Behörden für Blockchain-Analysen wachsen. Die Annahme, Eigenverwahrung sei unsichtbar, ist daher nicht mehr sicher. Es geht um eine Risikoeinschätzung. Ich erläutere sie Mandanten danach, was die Behörde sehen und fragen wird. Die folgende Checkliste fasst das zusammen.

Checkliste

Was eine Steuerbehörde über einen Mandanten sieht, sobald der CARF-Austausch beginnt: - Name, Anschrift, Ansässigkeitsstaat und Steueridentifikationsnummer des Mandanten laut Selbstauskunft - für jeden maßgeblichen Kryptowert den Gesamtwert in Fiatgeld und die Anzahl der im Jahr gegen Fiatgeld erworbenen und gegen Fiatgeld veräußerten Einheiten - Gesamtwert und Einheiten der Tauschgeschäfte von Krypto gegen Krypto - Gesamtwert und Einheiten der ein- und ausgehenden Übertragungen, wobei Übertragungen an nicht gehostete Wallets gesondert ausgewiesen werden - Zahlungsvorgänge im Einzelhandel oberhalb der Schwelle Was die Behörde nicht sieht: - Bestände zum Jahresende (anders als beim CRS), es sei denn, der RCASP ist für dasselbe Konto auch ein meldepflichtiges Finanzinstitut nach dem CRS - Bewegungen zwischen den eigenen Wallets des Mandanten in Eigenverwahrung - Anschaffungskosten, Haltedauer oder Zweck des Mandanten, die der Mandant weiterhin nachweisen können muss

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Disclaimer

This article is provided for general information only. It is based on publicly available sources as at its date of publication. These sources have not been independently verified against licences, regulatory registers or the records of the entities concerned. It is not legal, tax, financial or investment advice. Nor is it a recommendation to invest in, transact with or use the services of any entity mentioned. Law and regulation change frequently, so the content may be incomplete or outdated. To the fullest extent permitted by law, Dr Alexander Ressos and the publisher of SingaporeIQ exclude all liability for loss or damage arising from the use of or reliance on this article. Readers should obtain advice on their specific circumstances before acting or refraining from action.

Names and trademarks of the entities discussed belong to their owners and are used for identification only. Their mention implies no endorsement, affiliation or allegation of wrongdoing. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. Corrections and updates: contact@ressos.com.

© 2026 Dr Alexander Ressos. This article may be quoted with attribution to SingaporeIQ (SingaporeIQ.com). Reproduction in full and any commercial use require prior written consent. The Legal Terms at https://singaporeiq.com/legal-terms apply.

Author contact: Dr Alexander Ressos, TEP · contact@ressos.com